

Offener Brief

Bündnis Sichere Schulwege Freiburg

Wir sind ein Zusammenschluss von Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Elternvertretungen, Bürgervereinen und zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich für mehr Verkehrssicherheit, Gesundheit und selbstständige Mobilität von Kindern in Freiburg einsetzen.

Kontakt: Bündnis Sichere Schulwege Freiburg (koordiniert durch den Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e. V.), verkehr@buergerverein-wiehre.de

Mehr Mut bei der Verkehrsplanung – Vorrang für Gesundheit und Sicherheit unserer Kinder in Freiburg!

Freiburg, den 17. Februar 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Martin Horn,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Christine Buchheit,

Freiburg hat sich in den vergangenen Jahren auf den Weg gemacht, nachhaltige Mobilität zu fördern. Tempo-30-Zonen, Investitionen in den Radverkehr und das klare Bekenntnis zu Klimaschutz zeigen: Die Stadt tut bereits einiges. Dafür danken wir ausdrücklich.

Gleichzeitig möchten wir deutlich sagen: Es braucht **mehr Mut und mehr Tempo**, wenn es um den Schutz der Schwächsten im Straßenverkehr geht – unserer Kinder.

Kinder im Straßenverkehr: Sicherheit ist mehr als Unfallstatistik

Kinder erleben den Straßenverkehr anders als Erwachsene. Unsicherheit bemisst sich für sie nicht erst dort, wo es zu Unfällen kommt. Sie entsteht durch Lärm, Abgase, hohe Belastung durch Kfz-Verkehr, unübersichtliche Situationen und das subjektive Gefühl von Gefahr.

Eine Verkehrsplanung, die sich überwiegend an bereits geschehenen Unfällen orientiert, greift daher zu kurz. Sie übersieht:

- das subjektive Sicherheitsempfinden von Kindern,
- die gesundheitlichen Belastungen durch Lärm und Luftschadstoffe,
- die Auswirkungen auf selbstständige Mobilität, Bewegung und Entwicklung.

Wenn Kinder Wege meiden, nicht mehr alleine zur Schule gehen oder dauerhaft begleitet werden müssen, ist das bereits ein sicherheitspolitisches Problem – auch ohne Unfall.

Grundsätzliche Herausforderungen der Verkehrsplanung in Freiburg

Aus unserer Sicht zeigen sich in Freiburg drei strukturelle Probleme:

Erstens: Verkehrsplanung reagiert häufig erst, wenn Gefahren bereits manifest geworden sind. Prävention und Gesundheitsaspekte werden zu selten konsequent priorisiert.

Zweitens: Es fehlen ausreichend personelle und zeitliche Kapazitäten in der Verkehrsplanung. Gleichzeitig erschweren ineffiziente Abstimmungs- und Umsetzungsprozesse eine zügige Umsetzung. In der Folge werden dringend notwendige Konzepte – etwa für stark belastete Wohnquartiere – über Jahre verschoben.

Drittens: Es mangelt an Mut, auch unbequeme Entscheidungen zu treffen. Zu oft werden kurzfristige Interessen des motorisierten Individualverkehrs höher gewichtet als langfristige Interessen von Kindern, Familien und zukünftigen Generationen.

Beispiel Unterwiesche: Ein Wohn- und Schulviertel unter Durchgangsverkehr

Die Unterwiesche Nord zwischen Merzhauser Straße, Kronenstraße, B31 und Günterstalstraße ist ein Wohngebiet mit mehreren Schulen und zahlreichen Kinderbetreuungseinrichtungen. Seit vielen Jahren fordern Bürgerverein, Schulen und Initiativen eine wirksame Unterbindung des Durchgangsverkehrs, der vor allem die Lorettostraße und die Basler Straße als Abkürzung nutzt, statt über die Hauptverkehrsachsen der B3 und der B31 zu fahren.

Trotz politischer Zusagen – zuletzt bekräftigt im Rahmen von *OB vor Ort* im Herbst 2023 – wurde die Bearbeitung erneut zurückgestellt. Anfang 2025 wurde uns mitgeteilt, dass hierfür derzeit keine ausreichenden Planungsressourcen zur Verfügung stehen.

Für die betroffenen Kinder bedeutet das: weiterhin tägliche Gefährdung, Lärm und Abgase – ohne verlässliche zeitliche Perspektive für eine Lösung.

Beispiel Haslach: Viel Aufwand, wenig Ergebnis

Auch die Diskussion um die Verkehrsberuhigung der Carl-Kistner-Straße in Haslach zeigt strukturelle Schwächen:

- langwierige und kostenintensive Planungsprozesse,
- Bürgerbeteiligung mit unklarem Ablauf und unklaren Entscheidungsfindungsprozessen,
- starke Einflussnahme einzelner wirtschaftlicher Interessen,
- letztlich ein Rückzug von ambitionierten Maßnahmen.

Hier wurde sichtbar, wie ineffizient Planungsressourcen eingesetzt werden können, wenn Mut und klare Prioritäten fehlen.

Schulstraßen und Schulzonen: Ein Instrument – und eine Chance

Mit dem Erlass zu Schulstraßen und Schulzonen hat das Land Baden-Württemberg ein ambitioniertes, rechtssicheres Instrument geschaffen, um Sicherheit, Gesundheit und selbstständige Mobilität von Kindern zu stärken.

Die Stadt Freiburg hat angekündigt, zunächst ein bis zwei Schulstraßen zu pilotieren. Das ist ein erster Schritt – aber aus unserer Sicht nicht ausreichend.

In der bisherigen Kommunikation mit Schulen und Einrichtungen entsteht der Eindruck, dass das Instrument vor allem unter dem Blickwinkel möglicher Einschränkungen des Kfz-Verkehrs betrachtet

wird – statt die vielfältigen Chancen für Kinder, Quartiere und die Stadt insgesamt in den Mittelpunkt zu stellen.

Wir wünschen uns von der Stadt Freiburg:

1. **Eine ambitionierte Umsetzung des Erlasses** – nicht nur zögerliche Pilotprojekte.
2. **Zeitnahe Planung und Umsetzung mehrerer Schulstraßen und Schulzonen** in besonders betroffenen Quartieren.
3. **Entwicklung und Umsetzung ganzheitlicher Verkehrskonzepte** für Bildungseinrichtungen, deren Umfeld Maßnahmen erfordert, die über das Instrument der Schulstraße bzw. Schulzone hinausgehen.
4. **Ausbau der personellen Ressourcen** in der Verkehrsplanung.
5. **Effizientere Planungsprozesse**: Beteiligung ja – aber ohne endlose Detaildebatten, die bei geringem Gegenwind zum Stillstand führen.
6. **Eine klare Prioritätensetzung**: Gesundheit und Sicherheit von Kindern müssen Vorrang haben vor den Interessen des motorisierten Durchgangsverkehrs.

Verantwortung im Wahlkampf und darüber hinaus

Im anstehenden Wahlkampf um das Oberbürgermeisteramt wird viel über die Zukunft Freiburgs gesprochen werden. Wir sind überzeugt: Die Frage, wie wir unsere Kinder im Straßenverkehr schützen, ist eine zentrale Zukunftsfrage dieser Stadt.

Wir laden Sie ein, den neuen landesrechtlichen Rahmen und weitere bereits vorhandene Spielräume mutig zu nutzen und Freiburg zu einer Vorreiterstadt für kindgerechte, gesunde und nachhaltige Mobilität zu machen.

Für unsere Kinder.

Für die Lebensqualität unserer Stadt.

Für die kommenden Generationen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterzeichnende Institutionen und Initiativen:

Schulen

Angell Akademie Freiburg, Wolfgang Lang (Geschäftsführer und Schulleiter)

Berthold-Gymnasium, Sybille Buske (Schulleitung)

Clara-Grunwald-Schule, Brigitte Berdelmann (Rektorin)

Droste-Hülshoff-Gymnasium, Martin Rupp (geschäftsführender Schulleiter der Freiburger allgemeinbildenden Gymnasien)

Emil-Gött-Schule, Wolfram Trautwein (Schulleiter)

Evangelisches Montessori-Schulhaus, Matthias Radke (Schulleiter)

Freie Waldorfschule Freiburg-Wiehre, Ulrike Kretzschmar (Mitglied des Vorstands)

Friedrich-Gymnasium, Stefan Gönnheimer (Schulleiter)

Goethe-Gymnasium, Wolfgang Michalke-Leicht (Schulleiter)

Hansjakob-Realschule, Jonas Hiller (Konrektor)

Hofacker-Schule, Tine Palenga (Rektorin)

Karlschule, Iris Paul (Schulleitung)

Lessing-Realschule, Stefan Kamm (Konrektor)

Lorettogrundschule, Christof Nitschke (Schulleiter)

Pestalozzi-Grundschule, Thea Spiekermann (Schulleitungsteam)

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum „Schubs“, Sebastian Mayer (Schulleiter)

Sternwaldschule, Marc Jooss (Schulleiter)

St. Ursula Gymnasium, Martin Sumbert (Schulleiter)

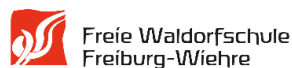
St.-Ursula-Schulen, Raphael Schlotter (Gesamtleitung)

Theodor-Heuss-Gymnasium, Marcus Bürger (Schulleiter)

Tullaschule, Marion Bretthauer (Schulleitung)

Wentzinger-Gymnasium, Ansgar Seibel (stellvertretende Schulleitung)

Wentzinger-Realschule, Silke Nitz (Schulleiterin)



Kindergärten und KiTas

Christuskindergarten Freiburg, Marion El Jouhari (Einrichtungsleitung)

Evangelische Krippe Tunibergzwerge, Corinna Burkart (Leitung)

Evangelischer Petruskindergarten, Verena Schätzle (Leitung)

Kita Libellenhof, Yasmin Makrane (Einrichtungsleitung)

Wiehremer Montessori Kindergarten, Anja Birnesser (Leitung)



Wiehremer Kindergarten e.V.
Wiehremer Montessori Kindergarten

Bürgervereine

Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine, Ingrid Winkler (Vorsitzende des Vorstandes)

Bürgerverein Herdern e. V., Christian Leidinger (Vorsitzender)

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e. V., Markus Ohler (Geschäftsführender Vorstand)

Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V., Beatrix Tappeser (Vorsitzende)

BürgerInnenVerein Freiburg Rieselfeld e. V., Andreas Roessler (Vorsitzender)



Bürgerverein
Herdern



Bürgerverein
Mittel- und
Unterwiehre



Sonstige Initiativen und Bündnisse

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Kreisverband Freiburg/Emmendingen/Breisgau-Hochschwarzwald, Frank Borsch (Leiter Geschäftsstelle)

Bündnis-Lorettostraße, Max Trommsdorff (Gründer und Koordinator)

BUND Ortsverband Freiburg, Mascha Klein

Freiblocks, Katja Richter (Gründerin und Leitung)

Fuß- und Rad-Entscheid Freiburg, Jörg Isenberg (Vertrauensperson)

FUSS e. V. Fußgängerschutzverein und Fachverband Fußverkehr Deutschland, Ortsgruppe Freiburg-Südbaden, Ursula-Elisabeth Müller (Leitung Ortsgruppe)

Greenpeace Gruppe Freiburg, Heike Fries (Mobilitäts-Ansprechperson)

Hausverein Velohaven e. V., Natascha Meinrenken (1. Vorsitzende des Vorstands)

Initiative Statt-Tunnel, Reinhild Dettmer-Finke

Omas & Opas for Future Regionalgruppe Freiburg, Susanne Kranz-Heidlauf

Parents for Future Freiburg, Beate Castan

Stadtmobil Südbaden AG, Monika Schwinkendorf (Geschäftsführung)

Verkehrsclub Deutschland Baden-Württemberg e. V. Ortsgruppe Freiburg, Paul Daum (Vorstand)

Zukunftsakademie Freiburg, Tobias Kurzeder (2. Vorsitzender)



In Cc:

Frank Uekermann (Amtsleiter Garten- und Tiefbauamt),

Georg Herffs (Abteilungsleitung Verkehrsplanung),

Anna-Maria Nießen (Stabstelle Mobilität)